

Gabys neuer Teppich

Der folgende Text ist der Beginn von TKKG Band 102 „Nonstop in die Raketenfalle“. Von den *kursiv* geschriebenen Ausdrücken ist jeweils einer der richtige oder der bessere. Unterstreiche ihn.

„Zieht gefälligst *euer Schuhwerk/eure Latschen* aus!“, sagte Gaby. „Mit diesen Straßendrecksohlen kommt mir keiner hier rein.“

Die *Hände/Pfoten* in die Taille gestemmt, stand sie auf der Schwelle zu ihrem Zimmer und *verrammelte/verwehrte* den Weg. Hinter ihr leuchtete der neue Teppich so hell und weiß wie *Schlagsahne/frischer Schnee*.

Tim, Karl und Klößchen tauschten untereinander einen viel sagenden Blick, hoben gleichzeitig die Schultern und streiften die *Walking-Schuhe/Marschierschuhe* ab. Oskar, der die *Jungs/Buben* schon unten auf dem Hof begrüßt hatte, *trottete/stolzierte* an ihnen vorbei und durch Gabys gegrätschte Beine hindurch. Er hinterließ *riesige Pfützen/feuchte Tapser*, wohin er trat, denn heute *begann/startete* der November - an einem *dunkelgrauen/pechschwarzen* Montag -, und kalter Regen rauschte herab aus dem *Wolkenmeer/Himmel* über der Millionenstadt.

„Oskar *verunreinigt/versaut* deinen neuen Teppich“, meinte Klößchen.

„Oskar wohnt hier“, tat Gaby das ab. „So, jetzt könnt ihr *hereintippeln/reinkommen*.“

Auf Strümpfen *betraten/eroberten* die Jungs Gabys Mädchenzimmer.

„Donnerwetter!“, *rief/flötete* Tim. „Ist das ein Teppich! Und so weiß! Wie praktisch!“

„Zum Niederknien!“, feixte Karl. Und tat's auch, ließ sich nämlich auf die Knie *senken/stürzen*, nahm die Brille ab und berührte den Teppich mit *der Stirn/seiner Birne* wie ein betender Moslem.

Klößchen bückte sich und *huldigte/schnodderte* dem neuen Teppich mit einer Kusshand. „Der schönste Orientteppich, den ich je *kiekte/sah*!“

„Oskar“, sagte Gaby zu ihrem Cockerspaniel, „diese *Doofbacken/Ärsche* wollen mich veralbern. Dabei sind sie *nur/exklusiv* neidisch. Denn weder bei Karl noch in der Bude Adlernest gibt's einen so schönen Flokati (griechischer Hirtenteppich). Und damit ihr's wisst: Den habe ich mir *zusammengerauft/zusammengespart* und selbst gekauft. Denn Wohnkultur ist mir wichtig. Wenn ich da an euch denke - innenarchitektonisch wie die *Affenbande/Neandertaler*.“

„Das weisen wir zurück“, *grinste/heulte* Tim. „Klößchen hat gestern *unseren Wohnsitz/unsere Bude* verschönt. Durch das Aufhängen eines *Plakates/Posters*. Erst musste ein Nagel in die Wand. Sieh dir seine Daumen an. Beide sind *grün/blau* und passen kaum in die Hosentaschen.“

„Ihr dürft euch auf meinem Teppich *hinfliegeln/niederlassen*“, erklärte Gaby. Und die Jungs folgten der *Einladung/Anmache*.

Es *war/herrschte* früher Nachmittag. Der Wind *peitschte/trug* Regen durch die Straßen der Innenstadt. *Vermummte/Maskierte* Fußgänger waren unterwegs und sehr viele Autos. Im Flur hatten die Jungs ihre Regenjacken an die Garderobe gehängt. Kommissar Glockner *hatte/schob* Dienst im Präsidium und Gabys Mutter war - wie so oft - unten in ihrem *mickrigen/kleinen* Feinkostgeschäft.

Tim hockte im Schneidersitz und *wischte/haute* sich ein paar Regentropfen aus dem Gesicht. Aus den Augenwinkeln *beobachtet/belauerte* er seine Freundin. Pfote wird jeden Tag *wundervoller/schöner*, dachte er. Wohin soll das noch führen?

„Ich komme *zum Ding/zur Sache*“, sagte er dann *ohne Einleitung/wie der Blitz aus heiterem Himmel*. „Für die Dezemberausgabe unserer Schülerzeitung fehlt noch der kulturelle *Beitrag/Senf*. Laienbühne, Dichterlesung, Fotowettbewerb - *hatten wir alles schon/alles Schnee von gestern*. Jetzt brauchen wir ein Thema, das wirklich jeden *aus den Socken haut/interessiert*. Und dazu habe ich 'ne *Idee/Eingebung*.“

Auch Gaby hatte sich mit untergeschlagenen *Beinen/Haxen* auf den Teppich *geflätzt/gesetzt* - nicht ohne ihn ein bisschen zu streicheln.



Gaby und
ihre Oskar